

malischen Kreisen ist man einigermaßen betroffen, daß die öffentliche Meinung in England und Frankreich die Bewegung der Sostas so günstig aufgenommen hat.

Ueber die Mission Correnti's nach Paris wegen der Südbahn ist folgendes Authentische zu melden:

In der Sitzung der Centrumpartei war die Basker Südbahn-Convention ebenfalls verworfen worden, worauf der Führer des Centrums, Correnti, in vertraulicher Mission von der Regierung nach Paris an Rothschild geschickt wurde. Correnti hat die bedauerlichen Folgen der Verwerfung der Convention darzustellen und ferner zu schildern, daß in der jetzigen Fassung der Convention die Verwerfung von allen Parteien zu erwarten sei. Sollten dagegen Modificationen in genügender Ausmaße zu erlangen sein, dann werde, wenn auch nicht eine zahlreiche, so doch eine genügende Mehrheit sich im Parlamente ergeben. Sollten die Verhandlungen in Paris, um die Convention in allen Punkten zu revidiren, langwierig sein, dann sei es, hat Correnti weiter zu erklären, notwendig, die Ausführung auf Monate hinaus zu verschieben.

Wenn dann zwischen Oesterreich, Italien und der Südbahn eine Einigung auf Vertrag bis zum 1. Januar oder weiter hinaus möglich, so wird sich nach der Meinung der italienischen Regierung Alles noch repariren lassen; sonst wird die Convention, welche am 1. Juli hätte in Kraft treten sollen, gleich vor das Parlament gebracht und von selbstem gewiß verworfen werden.

Die Mission Correnti's ist nur durch die Instruktion, bedeutende Modificationen anzustreben, begrenzt.

Unter den 24 sieben creierten italienischen Senatoren befinden sich zwei Juden, die Herren Isacco Arnone und Julio Massarani. Ersterer war ehemals Privat-Secretär Cavours und später unter Visconti-Benosta Unterstaatssecretär im Ministerium des Auswärtigen. Durch die Herausgabe der „Oeuvres parlementaires de Cavour“ hat er sich literarisch in vielen Kreisen bekannt gemacht. Julio Massarani, von Geburt ein Mailänder, ist Secretär des dortigen Provinzialrathes; er hat sich vielfach mit literarischen und historischen Arbeiten beschäftigt und vor einiger Zeit zwei Bände Essays über Literatur, Kunst, Politik und Geschichte herausgegeben. Im italienischen Abgeordnetenhausigen gegenwärtig 11 Juden.

Nach einer Madrid'er Meldung der „Ball Mail Gazette“ wird König Alfonso seine unheilvollste Mutter Isabella in einem Seebahnen empfangen. Der Hof sei sehr bekümmert, und zwar in Betreff der religiösen Frage, die, wie man fürchte, ernsthafte Schwierigkeiten bereiten und die Stellung der Regierung compromittiren dürfte. Der Papst habe eine Sitzung der Cardinale anderaumt, um die zwischen Rom und Madrid jetzt schwebenden Fragen zu erörtern. Man wird also bald wissen, bis zu welchem Grade die Annäherung des Vaticans Alfonso XII. aufgebracht werden soll.

Der „Stauffette“ wird aus London telegraphirt: Obgleich England sich geweiht hat, der Note des Fürsten Gortschakoff leizutreten, erklärt es sich doch bereit, einen Waffenstillstandsvorschlag zu unterstützen, wenn die Mächte einen solchen unparteiisch und ohne Begünstigung der Injurgenen machen wollten. England läßt sich von dem Wunsche leiten, der mohamedanischen Bevölkerungen Indiens, welche durch die orientalische Frage in starke Aufregung versetzt sind, seine wohlwollenden Gesinnungen zu zeigen, während Rußland für sich die Rolle des Beschützers der morgenländischen Christen in Anspruch nimmt. England wird sich der Durchfahrt der Kriegsschiffe durch die Dardanellenstraße widersetzen, weil solche den bestehenden Verträgen zuwiderläufe. Ich glaube zu wissen, daß die Haltung Englands Oesterreich ermuntert hat, neue Unterhandlungen mit Deutschland und Rußland einzuleiten. England hofft auch, daß Frankreich und Italien ihre Politik im Sinne einer Annäherung zu England beizulegen werden. Eine große Anzahl von Arbeitern ist jetzt bis tief in die Nacht auf den Schiffswerken von Chatam beschäftigt, um die Ausrüstung der Kriegsschiffe zu vervollständigen, welche Samstag absegeln werden. Der Admiral Drummond hat für gewisse Eventualitäten geheime Instruktionen erhalten. Der Ministerrath wird morgen bei Herrn Disraeli zusammentreten, der durch ein Unwohlsein an das Bett gefesselt ist. Die liberale Partei dringt darauf, daß England der Politik der Nicht-Intervention treu bleibe und seine Aufmerksamkeit auf die inneren Reformen concentrire.

In Salonich ist jetzt eine aus Kriegsfahrzeugen aller Mächte zusammengesetzte impotante Flotte stationirt. Es ankern dort die französischen Kriegsschiffe: „Glabiateur“, „Chateau-Renaud“, „Heroinne“, „Gauloise“ (Flaggenkessel des Admirals Jurés), „Couvonne“, „Delaiç“, die englischen: „Bittern“ und „Swissure“; die russische Fregatte: „Asold“; die italienische Fregatte: „Maria Pia“; die österreichische Fregatte: „Radeky“; das griechische Panzerschiff: „Georgios“; die deutsche Corvette: „Medusa“ und fünf türkische Kriegsschiffe.

Von dem Vertrage mit dem Sultan von Zanzibar, zur gänzlichen Unterdrückung des Sklavenhandels, gibt die „Times“ folgende Einzelheiten: Karawanen zum Kauf von Sklaven und zur Sklavenjagd im Innern des Landes sind verboten und die Routen für den Sklavenhandel aufgehoben. Sklavenhändler, die an die Küste kommen und Sklavenkarawanen, die aus dem Innern kommen, werden aufgegriffen, die Sklavenhändler mit Gefängniß bestraft werden.

An Stelle des auf der Flucht zusammen mit seinem Neffen Rameau umgekommenen Präsidenten von Hayti, Domingue, welcher das

Schweigend schritten sie durch die blumenübersäten Beete, bis sie an einer Windung des Weges vor einem mit Schlingpflanzen dicht umzogenen, säulenträgerten Tempelchen standen. Dort hieß er Rose Platz nehmen und blieb vor ihr stehen.

„Sehen Sie dorthin,“ sagte er, die Hand aufhebend, „erkennen Sie den Ort?“

Durch einen Hohlweg dichtbeslaubter Bäume sah man hinaus auf eine weite Niederung und die Trümmer eines verfallenen Schlosses, die einsam und grau auf dem grünen Grunde lagen.

„Nein!“ rief Rose wie in freudigem Schreck.

„Ja, Rose, es ist Rosel's-Bo, der Ort, wo ich Sie zuerst gesehen, und ich habe Sie hierher geführt, um Ihnen eine Mittheilung zu machen, die wir für immer Abschied von einander nehmen.“

Er hielt inne; in Rose's Adern stochte das Blut und sie sah ihn an, als fürchte sie seine Mittheilung.

„Wir haben dort eine lange Nacht miteinander verplaudert,“ fuhr Roger rascher athmend fort, während wieder Rose auf ihre gefalteten Hände niederblinnte — „nicht wie zwei Menschen, die sich nie zuvor gesehen, sondern ich wenigstens habe zu Ihnen gesprochen wie zu einem Freunde. . . Sie sollten mich doch ein wenig kennen, Rose; glauben Sie, daß ich ein schlechter Mensch bin?“

Bewundernd sah das junge Mädchen zu ihm auf:

„Sie haben uns eine ganze Nacht beherbergt, Sie haben Brod und Wein mit uns getheilt und uns am andern Morgen über das Meer geholfen,“ sagte sie leise, „wir kennen Sie nur als hülfreich und gut.“

„Und was ist Ihre eigene Meinung über mich?“

„Ich habe Ihnen dieselbe eben gesagt.“

„Sie weichen mir aus! Ich will wissen, ob Sie glauben, daß ich absichtlich Jemandem betrügen oder belügen kann. . . Nun?“

„Ich glaube es nicht!“ hauchte Rose.

„So will ich Ihnen gestehen, daß ich Sie belogen habe,“ sagte Roger leise. (Schluß folgt.)

Schakam in den letzten drei Jahren um 9 Mill. Dollars bestohlen hat, hat der Norden des Landes General Boisron Canal (Malute), und der Süden General Salomon (ein Neger) zum provisorischen Dictator von Hayti ausgerufen.

Nachrichten vom Insurrectionschauplatze.

Zara, 27. Mai. (Aus slavischer Quelle.) Gestern raubten Bajsi-Bozuls eine Viehherde auf österreichischem Gebiet. — Die türkischen Vorposten zu Podgorizza stießen mit den Montenegroinern zusammen. — In einem Hafen Albaniens haben englische Schiffe eine Waffenladung ausgepackt.

Die Pforte macht große Anstrengungen, um allen Eventualitäten die Stirne bieten zu können. Das gegen Montenegro aufgestellte Observations-Corps soll auf 35,000 Mann gebracht werden, und rücken innerhalb der nächsten Tage abermals zwei aus Damascus kommende Brigaden im Lager von Podgorizza ein. Außerdem wurden die Redifs zweiter Kategorie des albanischen Vilajets einberufen. Zum Commandanten des Observations-Corps wurde an Stelle Chefs Paschas, der nach Bulgarien berufen wurde, Mahmud Pascha ernannt, der früher als Brigade- und Divisions-General bei dem in Ymen stationirten fünften Armeecorps diente und als ein sehr tüchtiger militärischer Führer geschätzt wird. Auch in Unter-Albanien wurden umfassende Vorbereitungen getroffen. Prizrend und Novi Bazar wurden besetzt und auf der Ebene von Kossovo ein besetztes Lager errichtet. Endlich wurden auch hier die Bajsi-Bozuls einberufen, und sollen dieselben militärisch organisiert werden.

Aus Bulgarien, respective aus Rußisch, meldet man der „Pol. Corr.“ vom 21. d., daß es den Türken gelungen ist, zwei Mitglieder des revolutionären Comités abzufangen. Dieselben heißen Joan Panoff aus Groß-Drebova und Ralco Ratoff, und wurden dieselben nach Adrianopol abgeführt, wo sie hingerichtet werden dürften. Die „geheime bulgarische National-Regierung“ terrorisirt die vermöglichen Bulgaren, welche den Aufstand mit Geld unterstützen müssen. So wurde ein Bulgare, Namens Hadji Gentschof, gezwungen, mehr als 4000 Ducaten zu „Kriegszwecken“ selbst nach dem Balkan zu bringen.

Die türkenfreundliche „Neue freie Presse“ veröffentlicht den Bericht eines Correspondenten aus Rußisch vom 23. d. M. über die am 20. d. M. erfolgte Eroberung des von 380 Insurgenten besetzten Klosters bei Trovna durch die Türken unter Bajsi Pascha. Nach wiederholter fruchtloser Aufforderung zur Uebergabe wurde das Kloster von den türkischen Kanonen zusammengeschossen, wobei 350 Aufständische getödtet und 30 gefangen wurden. Heute theilt nun die „Pol. Corr.“ aus Rußisch vom 21. d. einen Brief mit, demzufolge der Angriff der Türken auf das Kloster Trovna von den Insurgenten abgesehen worden wäre. Die Türken hätten bei dieser Gelegenheit fürchtbare Verluste erlitten u. s. w. Erst als die ottomanischen Truppen abgezogen waren, hätten die Insurgenten das Kloster freiwillig geräumt. — Wenn das Kloster bei Trovna identisch ist mit jenem bei Drenova, was sehr wahrscheinlich, da eine bindende Orthographie für südslavische Ortsnamen nicht zu existiren scheint, so kann man sehen, zu welchen unvergleichlichen Tugenden die pan-slavistischen Präsesanten ihre Zuflucht nehmen, um die Niederlagen der Aufständischen zu demanteln.

Ein anderer, ebenfalls in Rußisch befindlicher Correspondent schreibt unter dem 17. d. über die Maßnahmen der Pforte zur Verbütung des Waffenhandels aus Rumänien nach Bulgarien folgendes:

Der vorgesetzte Waffenhandel in unser Vilajet hat zur Folge, daß nun die gesamte Donauflotte armirt wurde oder, wie der Admiralitäts-Befehl lautet, die „Fluß-Escadre“ ausgelassen ist. Bekanntlich ist die Marine der beste Theil der osmanischen Wehrmacht, und wer je im Bosporus die gewaltigen und prachtvollen Panzer-Angehübe vor dem Palaste des Großherrn angestaut, der wird gewiß mit diesem Theil übereinstimmen. Das Flottenmaterial, über welches die Regierung längs des Donau-Ufers gebietet, ist ebenjüchtig als zweckentsprechend, und besteht die Escadre aus folgenden Schiffen: 1. Aus drei hölzernen, in England gebauten Kanonenbooten erster Classe mit je 120 Pferdekraft und sechs Armstrong-Geschützen; 2. aus vier in Toulon gebauten gepanzerten Casemattbooten vorzüglicher Construction, armirt mit je zwei enormen Armstrong-Kanonen; 3. aus zwei leichten, kleinen Kanonenbooten, in Kreuzot gebaut, mit je zwei gezogenen Krupp'schen Gußstahlanonen ausgerüstet; 4. aus zwei kleinen Aviso-Schaluppen mit je 10 Pferdekraft und einer Kanone, sowie mehreren unarmirten Dampfbarcasen. Nöthigenfalls können auch sämtliche Dampfer und Schlepper der „Marie Nubie“ requirirt werden, deren Existenz als „Compagnie Fluviale Ottomane“ überhaupt nur eine Comodie, da der wirkliche Eigenthümer der Staat ist. Diese verfügt über ein schönes Flotten-Material, das sich zum Truppen- und Proviants-Transport bestens eignet. Die Gesellschaft besteht aus einem Dampfer von 400 Pferdekraft in Liverpool gebaut, zwei Dampfern zu 150 Pferdekraft, von Naxos in Floridsdorf gebaut, ferner fünf in Ungarn gebauten Remorqueuren von 100 bis 50 Pferdekraft und einem großen Schraubendampfer mit 16 eisernen Schleppen. Zwei Aescenale, eines in Zulticha und eines in Rußisch, sind sowohl mit Kriegsmaterial, Kohlen, wie mit Reparatur-Werkstätten bestens versorgt. Die bisher aus Europäern bestehenden Officiere und Capitäne sind entlassen worden und wurden durch Flotten-Officiere ersetzt. Das Commando über die gesamte Flotte führt der Contre-Admiral Mehmed Pascha, ein tüchtiger, energischer Seemann, welcher fünf Jahre in der englischen Marine gedient hat. Obwohl das zu überwachende Gebiet die enorme Länge von 530 englischen Meilen umfaßt (von Sulina bis Widdin), so kann ein gut organisirter Patrouillenendienst dennoch wenigstens den größten Unfug hintanhalten. Auch den bulgarischen Küstenbewohnern, welche den Drang verspüren sollten, ihren armen, irgeleiteten Landesleuten in Innern nachzuziehen, dürften die wohlgeordneten und funktirenden Batterien der Kanonenboote ein ernstes Nachdenken abringen. Morgen soll die nach Tatar-Bazardschik entsendete Commission zurückkehren. Ich werde mich beilen, Ihnen einen getreuen Bericht über die Resultate der Enquete mitzutheilen.

Ungarische Delegation.

Bericht des ungarischen Delegations-Ausschusses über die auswärtigen Angelegenheiten.

Das Subcomité, welches zur Berathung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen für das Jahr 1877 entendet wurde, hat, ehe es an seine unmittelbare Aufgabe schritt, es für seine Pflicht erachtet, sich nach Möglichkeit für die allgemeine Richtung der Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten und über jene Erfolge, von denen das Wirken dieses Ministeriums bisher begleitet war, Orientirung zu verschaffen.

Das Subcomité konnte als Grundlage für sein Urtheil, außer den bereits der Geschichte anheimgefallenen allgemein bekannten Thatsachen, nur jene Aufklärungen nehmen, welche der Herr Minister des Auswärtigen vor dem Subcomité mündlich erteilt hat. Die Rücksicht für sein Urtheil aber glaubte das Subcomité richtiger Weise nur in jenen Ansichten finden zu können, welche in den auf die auswärtigen Angelegenheiten bezüglichen Enuaciationen der vorjährigen Delegationen zum Ausdruck gelangten. Die Delegation hatte damals vor Allem anerkennend die friedliche Richtung der österreichisch-ungarischen auswärtigen Politik constatirt; sie hat ferner betont, daß die österreichisch-ungarische Monarchie kein solches Interesse

habe, welches eine Veränderung der territorialen Verhältnisse im kensch. barten Oriente notwendig machen würde; endlich hat sie ihre unbedingte Zustimmung ausgesprochen zu jenem Streben des auswärtigen Amtes, wonach durch zweckmäßige Maßregeln jenen bedauerlichen Zuständen ein Ende gemacht werden soll, die in einigen Theilen des türkischen Reiches, namentlich an den südlichen Grenzen unserer Monarchie, die Quelle immer wiederkehrender Wirren bilden.

Das Subcomité hat jene Politik, welche die österreichisch-ungarische Regierung bisher auf dem Gebiete der orientalischen Angelegenheiten befolgte, mit jenen von der vorjährigen Delegation ausgesprochenen Ansichten in vollem Einklange stehend gefunden. Das Subcomité hat bezüglich der Zukunft vom Minister des Auswärtigen weder eine Beruhigung verlangt, die ja Angesichts der Unberechenbarkeit der Eventualitäten doch immer nur einen relativen Werth haben konnte, noch von ihm Versprechen gefordert, welche sich vielleicht im entscheidenden Momente, angesichts höherer Rücksichten, als unerfüllbar erweisen könnten, oder, wenn sie um jeden Preis erfüllt werden wollten, die Hände der Regierung eben dort und dann binden könnten, wo und wann dieselbe im Interesse der Monarchie die volle Freiheit der Action bedürfen würde. Das Subcomité schöpft aus den Thatsachen der jüngsten Vergangenheit die Ueberzeugung, daß die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten auch ohne solche Versprechen, wie bisher so auch in Zukunft, und so lange die vitalen Interessen der Monarchie nicht unabwendlich etwas Anderes gebieten, neben der Wahrung des europäischen Friedens die äußere territoriale Integrität des türkischen Reiches mit einer zeitgemäßen Verbesserung der dortigen inneren Zustände in Einklange zu bringen, als das Ziel ihrer Orientpolitik betrachtet werde. Von dieser Ueberzeugung durchdrungen und diese Ziele bildend, blickt das Subcomité trotz des unglücklichen Erfolges der Lage, der weiteren Wirksamkeit des österreichisch-ungarischen auswärtigen Amtes mit Vertrauen entgegen.

Hierauf folgt das Referat über die einzelnen Budget-Titel. Der Schluß des Berichtes lautet: Außer dem Vorschlage des gemeinsamen Ministeriums des Auswärtigen für das Jahr 1877 hat das Subcomité auch noch jene Vorlage desselben Ministeriums in Verhandlung genommen, in welcher unter dem Titel „Unterstützung der bosnischen und herzegowinischen Flüchtlinge“ ein Nachtragscredit für das Jahr 1875 mit 475,910 fl. und für das Jahr 1876 mit 519,727 fl. in Anspruch genommen wird. Das Subcomité findet diese vom Standpunkte der Humanität unabwiesliche Auslage aus den in der ministeriellen Vorlage angeführten Gründen als vollkommen gerechtfertigt. Was jedoch jenen Vorschlag des Ministeriums betrifft, daß der für diesen Zweck pro 1875 und 1876 erbetene Nachtragscredit in den Vorschlag des Ministeriums des Auswärtigen unter der Voraussetzung aufgenommen werde, daß die Ministerien beider Länder die Zustimmung der Legislative erbitten werden, um die von den obigen Summen auf jeden Theil entfallende Quote aus den Centralactivitäten zu können, so hält das Subcomité diese Form der Votirung nicht für annehmbar, weil es erschien die Votirung dieses Nachtragscredits an feinerlei Bedingung gebunden sehen will, zweitens, weil die für die Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten ernannten Delegationen bei Feststellung der Kostenveranschläge der gemeinsamen Ministerien als Bedingung nur die eigenen Einnahmen dieser Ministerien, welche ein gemeinsames Activum bilden, einstellen können. Bezüglich der Bedingung jener Summen, welche nach Abzug der erwähnten Einnahmen als unbedecktes Erforderniß übrig bleiben, hat die ungarische Legislative zu verfügen, die Delegation aber kann in dieser Beziehung weder eine Meinung abzugeben, noch einen Rath zu erteilen berufen sein. Das Subcomité stellt daher den Antrag, die Delegation wolle einfach beschließen, es seien unter Titel „Unterstützung der Flüchtlinge aus Bosnien und der Herzegowina“ im Vorschlage des Ministeriums des Auswärtigen als Nachtragscredit anzunehmen die im Jahre 1875 für diesen Zweck vorausgabten 475,910 fl. und die in den ersten vier Monaten des Jahres 1876 zu gleichem Zwecke in Ausgabe gebrachten 519,727 fl. Graf Georg Festetics, Präsident. May Falk, Referent.

Inland.

Budapest, 28. Mai. Der „Bester Lloyd“ constatirt im Leitartikel, daß die Verhältnisse in der Türkei einen ernsteren Charakter annehmen, daß die Kraft der Insurrection, selbst in den durch die militärische Position der Türkei bei Gado dominirten Gebieten, noch ungebrochen ist. In jedem Stadium eingreifender diplomatischer Verhandlungen wollte die Pforte Beweise dafür erbringen, daß sie der Bewegung in den insurgirten Provinzen vollkommen gewachsen sei, daß sie der Bemühungen Europas nicht bedürfe, um die Ruhe herzustellen. Offenbar seien die neuesten Operationen Muchtar's aus einem ähnlchen Entschlusse zurückzuführen, und doch ist die Pforte dem Ziele einer wirksamen militärischen Bewältigung des Aufstandes heute eben so fern als je, worüber man sich in Belgrad und Cetinje kaum einer Täuschung hingibt. Hierin liegt die Erklärung für die fieberhafte Thätigkeit der serbischen Actions-Partei, und es sei kaum zu bezweifeln, daß Serbien die Eventualitäten eines nahen Krieges ins Auge faßt. Möglicherweise ist es, daß der energische Einmischung der Mächte auch diesmal gelingt, die Belgrader Regierung von übereilten Entschlüssen abzuhalten, allein gewiß ist, daß die Haltung der Türkei jede Action in dieser Richtung in hohem Grade erschwert hat.

Vor zwei Monaten war es in die Hand der Pforte gegeben, die damalige Erklärung des Fürsten Milan, „er denke nicht an eine gewaltthätige Störung des Ganges der Ereignisse“, durch Annahme des Waffenstillstandes auszunutzen und ihm jeden Vorwand zur Aenderung seiner Politik zu benehmen. Die heutige Situation zeige ähnliche Momente. Augenblicklich steht die Pforte der Eventualität eines activen Eingreifens Serbiens in noch bedenklicherer Weise nahe; es sollte ihr daher wenig rüthlich dünken, abermals in den Fesseln einer Zurückweisung eines Waffenstillstandes zu verfallen, was jedoch nicht ganz zu den Strömungen in Konstantinopel paßt, ja es scheint dort die Threheit einer directen Provocation Serbiens nicht geradezu denkbar. Wird die Pforte in diesem Augenblicke selbst überlassen, so sind Entschlüsse möglich, deren Consequenzen sich zur Zeit jeder Berechnung entziehen. Gerade deshalb mußte die Action der Mächte in Konstantinopel um so nachdrücklicher und energischer sein. Wenn einmal Serbiens Einbruch erfolgt ist, dann erscheint das Berliner Memorandum gegenstandslos. Europa wird dann im besten Falle die Rolle des Zuschauer bei den blutigen Scenen im Südoften des Welttheils übernehmen und seinen Eingreifen und seine Entschlüsse für den Zeitpunkt vorbehalten müssen, wenn wenigstens der erste Act des Dramas beendet ist. Nur eine rasche Annahme des Waffenstillstandes vermag diese Eventualitäten zu durchschneiden. Es erscheint deshalb fast unverständlich, weshalb in dieser Richtung in Konstantinopel nichts unternommen wird. Nichts verlaute noch darüber, daß das Berliner Memorandum der Pforte vorgelegt worden sei. Alles, was jetzt zu geschehen hat, ist die Durchsetzung des Waffenstillstandes bei der Pforte und bei den Insurgenten. Dies wäre möglich, wenn es von allen Seiten loyal gewollt wird, wenn Europa seine ganze Autorität aufbietet. Dies ist aber auch das einzige Mittel, um die Gefahren der Lage zu beseitigen. Was aber geschehen soll, muß ohne Zögern, mit allem Nachdruck gethan werden, den die Mächte aufzubieten vermögen. Europa habe nur mehr die Wahl zwischen energischer Pacification oder der Aufrollung der orientalischen Fragen mit allen ihren Gefahren und allen ihren unabsehbaren Consequenzen.

Agram, 28. Folge anhaltender Save liegende Dörfer Wien, 28. gen für die Emitt folgt: Auf Grund d Januar (a. St.) tional-Anleihe von Der Finanzminister geben. Jede Dolgar Schuldbetrag ist im rechnet rückzahlbar. ren Tilgung dieser Monate früher den serbische Staat verz Jahre werden die 3 Juli 1877, in den den. Die Zinsen we Delegationen werden Staatscassen angewo müssen in klingender die Zinsen wie auch lehr cursirenden M Controle bei der An Verwaltung der Sta halb des Finanzmini zeitig ist die eben werden. Sie besteh halter, Contolier u Jankovich, gewesener Director der „serbif

Rom, 27. tigen, Melegari, erst der Civilisation dem ters die Ablehnung, aber, daß dies die E Er hoffe zuversichtl geltend machen, auf San Saba saba wird über die rungszustand verhan Plymouth, heute Früh in Rom Konstantin zum Minister ohne des dritten Armeeco Pera, 28. A grabhirt, daß in der Nahe vollständig her und überließen den daß fremde Truppen bereit seien. Die E strafung solcher Me Die Gerüchte der griechischen Bewi

Local.

(Berord sämmtliche Zu Jahre 1876, welche Tage und Dienstgebe Tagelöhnern handelt, die Aufmerksamkeit d Das bisher n Dienstgeber sowie v Vaterlande allgemein zahlreichen Klagen A bewog, die Denkmun urgiren und zu bere Das gegenwärt jene Klagen hervort wahren Bedürfnisse obwohl das Gesinde durch die Gestzgebun erzieht zu heilen Geletz seinem Zweck Energie und rasch d bisher keine war, es gemangelt oder schw lagen basirte und es sichert ein rasches E Die ersten zw princip, geben Desin Gesindes und der D im praktischen Leben Hinsicht habe ich n den §. 66 zu lenken die Localverhältnisse Hausgesindes die A Monat herabzuziehen den Minister res Je Raum geben kann, 15 Tage sein wird

Große Wichtig von Dienstbotenbüch Innern berechtigt, I Dienstbotenbücher im Ich meinerseits Verhandlungen die k Recht die Dienstboten ich jedem möglichen Die von mir festgestellten Dienstb Wege der Direction zist, Festung, Edu Grund der §§. 70 botenbücher verech Bedarf direct bei d Der Preis eines jed durchgezogenen Dienst die Druckerei einzuf auf die einzelnen Bü den Parteien ausgefo

polg.

Csödnyitási hirdetmény.

A nagy-szebeni kir. törvényszék részéről ezenel közhírre tétetik miszerint nagy-szebeni Hain Jozsef, építmeister hagyatéka minden bárhol található felkelhető s azon korona országokban melyekben az 1853. évi július 18-án kiadott csödrendtartás még hatályban van, fekvő ingatlan javai fölött ezen kir. törvényszék által a csöd megnyitván, felhívának mindazok, kik ezen csödvagyongból bármily jogzimmal valamit követelhetni vélnék, hogy keresetüket a szükséges okmányok és bizonyítványokkal ellátva a kinevezett perügelyő Dr. Nemes János úr ellen, kinek helyettesül Dr. Moess Frigyes nevezetett ki, legfőnebb 1876. évi július hó 31-ig annál bizonyosabban ezen kir. törvényszékhez adják be, mivel ellenszétben az illető követelők, ha mindjárt igényeik tulajdoni, elsőbbségi vagy zálog jogon is alapulnának, a csödeljárás alá tartozó vagyongból kizárattanak.

Egyszersmind 1876. évi augusztus hó 1-ső napjának, délelőtti 9 órája, határidőül kitűzetvén, melyen az ideiglenes tömeggondnok megerősítendő, vagy helyébe más, valamint a hitelezők választmányja is véglegesen megválasztandó és egység sikerültetendő lesz.

Felhívának tehát a csödhitelezők ezen tárgyalási határrnapra annál bizonyosabban megjelenni, mivel kimaradásuk esetében az ideiglenes tömeggondnok és a hitelezők választmányja a törvényszék által a hitelezők rovására fog megállapítani.

A nagy-szebeni kir. törvényszék 1876. évi majus hó 29-én tartott üléséből.

Vicitation.

Sz. 1370/1876

[382] 1-3

telekk.

Árverési hirdetmény.

A nagy-szebeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírre tétetik miszerint Scherer Frigyes felperesnek Elges Károly és társai alperesek elleni 947 frt. és járulékai iránti ügyében lefoglalt a nagy-szebeni 399. számú telekjegyzőkönyvben A. +, 1. rend és 812, 813 helyrajzi szám alatt felvett 2433 frtra 16 krra besúlt házas telekre bírói elárverezése elrendeltetvén, ennek foganatosítására 1-ső határidőül 1876. évi július hó 27-ik napjának, nem sikerülés esetében, második határidőül 1876. évi augusztus hó 31-ik napjának, mindenkor d. e. 9 órája a következő feltételek mellett tűzetik ki:

1. Árverezni szándékozók tartoznak a becsérték 10%-ját az árverező biztos kezéhez letenni.
2. Kikáltsági ár a becsúrték.
3. A vételár két egyenlő részletben és pedig az első részlet 4 hét és a második részlet 8 hét alatt 6% kamattal együtt a kir. törvényszékhez befizetendő.

Együttal felszólítottak a helyben nem lakó jelzálogos hitelezők, hogy a vételár felosztása alkalmával leendő képviselteküket végelt egy helybeli megbízottal rendeljenek s annak nevét és lakását az árverés előtt jelentessék be, mert ellenkező esetben egy hivatalból kinevezendő gondnok által fognak képviseltetni.

Végre mindazok, kik az árverezendő javak iránt tulajdoni vagy egyéb igényt és elsőbbségi jogokat érvényesíthetnek vélnék, igénykereseteiket e hirdetmény közzétételének utolsó napjától számítandó 15 nap alatt nyújtsák be, különben azok a végrehajtás folyamát nem gátolják, egyedül a vételár feleslegére fognak utasítani.

A nagy-szebeni k. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak 1876. majus hó 11-ik napján tartott üléséből.

Aus dem Amtsblatte.

Rundmachungen.

Das gegen Nikolaus Florea Orghiban in Kronstadt erhobene Concursverfahren wurde beendet.
— Dem ex. Prohibitorum A. B. in Hermannstadt wegen Besetzung einer Lehrerstelle. Gesuche bis 11. Juni d. 3.

Vicitationen.

Am 27. Juli d. J. Liegenschaften des Elges Károly in Hermannstadt. (Gerichtsbüro d. d. d.)
— Am 10. Juni d. J. Liegenschaften und ein Pferd des Josef Greger in Pelsendorf. (Bezirksgericht Elisabethstadt.)
— Am 16. Juni d. J. Liegenschaften, Pferde, Kühe und ein Wagen des A. Binder in Pelsendorf. (Bezirksgericht Elisabethstadt.)

Concursverfahren.

Dem I. Gerichtshofe in Hermannstadt Eröffnung des Concurs über den Nachlaß des Baumeisters Josef Hain. Pfandbesitzer Advocat Dr. Johann Nemes. Anmeldungen bis 31. Juli d. 3.

1864^{er} Promessen,

Bichung am 1. Juni 1876, Haupttreffer 200,000 fl.,

à 3 fl. 50 fr. sammt Stempel,

bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo
in Hermannstadt. [358] 4-4

Unter größter Garantie,

sicherem Erfolge heilt nach neuesten Erfahrungen gründlich, schnell und angenehm geschlechtliche Excesse jeden Grades, insbesondere venöse, oder unvollständig curirte, Jahre hindurch verstopfte Syphilis in secundären und tertiären Stadien, sowie Schwächezustände, Impotenz, Pollutionen, Weißfluß und Hautausschläge jeder Art bei strengster Discretion. — Unbemittelte werden berücksichtigt.

O. v. Kleist.

Berlin, S.-W. Jerusalemstr. 9.

Um Angabe der zur Zeit sich zeigenden Symptome, sowie der Dauer des Leidens wird ersucht und erfolgt die Zusendung erforderlicher Präparate umgehend. (342) 5

Hamburger Geld-Lotterie,

genehmigt und garantirt durch die Regierung. Die Haupttreffer betragen ev.:

- 375,000 Reichsmark,
- 250,000 Reichsmark,
- 125,000 Reichsmark,
- 80,000 Reichsmark,
- 60,000 Reichsmark,
- 50,000 Reichsmark,
- etc. etc.

Zusammen enthält die Lotterie 43,400 Gewinne im Betrage von 7 Million 771,800 Reichsmark,

welche in 7 Abtheilungen unter Controle des Staates aufgetheilt werden.

Der kleinste Gewinn ist bedenklich größer als der Ankaufspreis eines Looses.

Beim amtlicher Prüfung kostet:

1 ganzes Orig.-Loos ö. W. fl. 3. 30.

1 halbes " " " " " 1. 65.

1 viertel " " " " " 83.

Gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten, Coupons etc. oder auch gegen Postnachnahme verbleibt unterzeichnete prima die Original-Loose redigirt für die Ziehung nach allen Regeln. Ausfertigte amtliche Verlosungspläne werden jedem Briefe beigelegt und nach Ziehung die Ziehungsliste sofort zugesandt. — Über die gewonnenen Gelder kann sofort dispensirt werden.

Für die 1te Ziehung werden Befehlsungen bis

14. Juni d. J.

entgegengenommen von dem Haupttreffer

JSENTHAL & Co.,

vom Staate angestellt.

Haupt-Adresse: d. Braunsch. u. Hamb. Lotterie.

Hamburg.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP

von GRIMAUULT & Co, Apotheker, Paris.

Dies ist eines der hervorragendsten Stärkungsmittel, die der Arzneischatz besitzt; es belebt die erschöpften Kräfte und verbessert das durch Krankheiten herabgekommene Blut. Der Eisen-China-Syrup von Grimauult und Comp. ist durch die Académie de médecine de Paris ausgezeichnet, und wird von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen; er ist von gleich gutem Erfolg bei Kindern wie bei Erwachsenen; hauptsächlich wird er mit Erfolg angewendet gegen **Blutarmuth, Unregelmäßigkeiten der Menstruation**, und ebenso erfolgreich wird er gegen die Magenbeschwerden angewendet, denen die Damen so häufig unterworfen sind. Er erleichtert die Entwicklung junger Mädchen, erregt den Appetit, befördert die Verdauung und verleiht dem Aussehen die frühere Freude wieder. Zum Schutz gegen Nachahmungen beliebe man die Etiquette Grimauult u. Comp. zu verlangen.

Haupt-Depot in Wien bei Bruno Raabe, Droguist, Bäckstraße, und Phil. Köpfer, in Hermannstadt bei den Apothekern W. Platz und C. Jikeli, in Schässburg bei J. B. Teutsch. [74] 11-13

Gänzlicher Ausverkauf!

Nur noch sehr kurze Zeit

werden von der Verlassenschaft des verstorbenen Leinwandhändlers M. Lengyel mehrere 1000 Stück echte schlesische Leinwände, Nürnberger Weben, Bettzeuge und Tischzeuge in der

„Leinwand-Fabriks-Niederlage“

113 „Zur Kaiserkrone“ 113

Wien, Mariahilferstrasse Nro. 113,

tief unter dem Schätzungswerthe ausverkauft:

30 Ellen Weißgarnleinen zu 6 Leintücher	von fl. 4.— bis fl. 6.—
30 Ellen Sternberger Bettzeug (schwarz)	von fl. 3.50 bis fl. 6.50
30 Ellen weißen Bettzeug und Mantel	von fl. 3.50 bis fl. 6.50
30 Ellen feine schlesische Zwirnleinwand, 1/2 breit	von fl. 8.50 bis fl. 10.50
37 Ellen feine schlesische Gravelleinen zu 12 Hemden	von fl. 12.— bis fl. 14.—
6 Stück 1/2 breite Leintücherleinwand, ohne Naht, Reisleinen	von fl. 12.50 bis fl. 13.50
50ellige 1/2 breite feine Holländer Weben	von fl. 16.50 bis fl. 20.—
50ellige 1/2 breite hochfeine Islander Weben	von fl. 22.— bis fl. 28.—
54ellige Nürnberger Weben, Prima-Qualität, 1/2 breit, zu 20 fl., 25 fl., 30 fl. bis 36 und 40 fl.	
1 Dugend Leinen-Satteltücher	von fl. 1.— bis fl. 5.—
1 Dugend Drill-Handtücher	von fl. 3.75 bis fl. 7.—
1 Dugend Damast-Handtücher	von fl. 4.50 bis fl. 8.50
Tischtücher und färbige Kaffeetücher	von fl. 1.25 bis fl. 2.50
Feine Leinen-Tischgarnituren zu 6 und 12 Personen	von fl. 3.50 bis fl. 12.—

Eine Partie feinsten Damenwäsche:

Hemden à fl. 1.20, fl. 2, reichgestickt à fl. 3. Damenbojen à fl. 1, fl. 1.50 bis fl. 2.
Corsettes, reich gestickt, à fl. 2 und fl. 3. Unterröcke, reich gepußt und gestickt à fl. 3 und fl. 4.

Rabatt: Bei Abnahme von fl. 50 eine Kaffeegarnitur für 6 Personen. [340] 3-12

Verbindungen in die Provinz gegen Nachnahme werden beiseits effectuirt.

Adresse: Wien 113 „Zur Kaiserkrone“, Mariahilfer Hauptstraße 113.

Blitzableiter

neuester Construction

zum Schutze für jede Art Realität, Kirchen, Klöster, Villen, Oeconomiegebäude, Magazine, Dampfmaschinen etc. erzeugt und liefert billigst

Ignatz Tagleicht.

Niederlage: Wien, Stadt, Heiligenkreuzerhof (1., Schönlaterngasse 5).

Kostenüberschläge gratis. — Provinzaufträge werden prompt effectuirt. (382) 3-12

Wegen vorgekommener Verwechslungen wird gebeten, Name und Adresse genau beachten zu wollen.

Glücks-Offerte!!

270. Hamburger Geld-Lotterie

genehmigt und garantirt

von der hohen Regierung.

Die Haupttreffer betragen ev.:

- 375,000 Reichsmark,
- 250,000 Reichsmark,
- 125,000 Reichsmark,
- 80,000 Reichsmark,
- 60,000 Reichsmark,
- 50,000 Reichsmark,
- etc. etc.

Zusammen kommen in 7 Abtheilungen unter Aufsicht der Staatsbehörde 43,400 Gewinne im Betrage von

7 Million 771,800 Reichsmark

zur Verfügung.

Gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten, Coupons, pr. Postnachnahme oder gegen Postnachnahme übernehme ich, zu der 1ten Gewinnziehung.

Ganze Original-Loose à ö. W. fl. 3.50

Halbe Original-Loose " " " 1.75

Viertel-Original-Loose " " " .90

den gezeichneten Aufträgen nach allen Regeln unter Führung des amtlichen Planes; bedenklich erweisen sie amtlichen Gewinnplänen, sowie die Auszahlung der Gewinne sofort nach stattgehabter Ziehung. Befehlsungen für die erste Gewinnziehung erbitte baldigst, jeztalls aber vor dem

5. Juni d. J.

J. H. LUCKMANN,

Staats-Effekten-Handlung,

Lübeck.

An der Zeit besendeten 270. Lotterie fl. in meine

Hand vom Glück begünstigte Collecte wiedererinnere ich, in der 1ten Gewinnziehung

36,000 Mark auf No. 4528 1/2

und in der 2ten Klasse das große Loos von:

252,000 M. auf No. 25641 1/4.

Haus-Verkauf.

Das herrliche, sub No. 31 gelegene Haus in der Elisabethgasse mit mehreren geräumigen Schöpfen, einem ausgezeichneten Keller und sehr angenehmen Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Neuplay No. 8. [375] 1-3

Am 14. Juni d. J.

beginnt die Ziehung über die von der hohen Regierung genehmigten u. garantirten Geldlotterie, betragend aus 81,500 Original-Losen und 13,100 Gewinnen. Sämmtliche Gewinne werden innerhalb einiger Monate durch 7 Ziehungen engültig ausgetost und betragen zusammen

7 Million 771,800 Reichsmark.

Der Haupttreffer beträgt ev.

375,000 Reichsmark.

Weitere Gewinne von Reichsmark:

250,000 10,000 4 a 15,000

125,000 30,000 7 a 12,000

80,000 3 a 30,000 11 a 10,000

60,000 2 a 25,000 26 a 6,000

50,000 1 a 20,000 etc. etc.

Gegen Einzahlung des Betrages von:

ö. W. fl. 3. 30 für ein ganzes Originalloos

1. 65 halbes

verleiht das unterzeichnete Bankhaus die mit dem Namen des Staates versehenen Original-Loose und erbitte nach jeder Ziehung an jeden Teilnehmer die amtliche Gewinnliste. Die Auszahlung der Gewinne geschieht durch die Bedingungen dieses Loses an allen Abzügen, der Correctur einer jeden Befehlsung wird der ausführliche Verlosungsplan aller 7 Ziehungen gratis beigelegt.

A. Goldfarb,

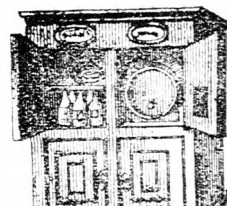
Hamburg.

Die Fabrik tragbarer Eiskeller

des Ingenieurs Franz Bollinger in Wien, empfiehlt ihre anerkannt besten und preisgekrönten

Kühl-Apparate

für Bier, Wasser, Milch, Butter, rohes Fleisch,



Speisenkühler für Haushaltungen.

Gefriermaschinen, Gefrorenes-Reservoirs,

complete Schank-Einrichtungen,

Mousseur-Pippen neuester Construction. [185] 17-30

Illustrirte Preis-Courante gratis.

Aufträge: An die Fabriks-Niederlage, Wien, Wieden, Heumühlgasse 2.

Nur vom Staate ausgegebene Lose werden verwendet.

Es müssen gewonnen werden

Reichsmark 375,000,

oder

218.750 Gulden

im glücklichsten Fall als höchster Gewinn der vom Staate genehmigten und garantirten großen Hamburger Geld-Lotterie.

Dieses besteht aus 81,500 Loosen, wovon 43,400, also weit über die Hälfte, binnen wenigen Monaten mit Gewinnen gezogen werden müssen. Hauptgewinne event.

Reichsmark 375,000,

spec. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000,

50,000, 40,000, 36,000, 3 a 30,000,

25,000, 5 a 20,000, 6 a 15,000, 7 a 12,000,

11 a 10,000, 26 a 6,000, 55 a 4,000, 3,000,

2,500, 200 a 2,400, 5 a 2,000, 3 a 1,500, 412

a 1,200, 621 a 500, 35 a 300, 700 a 250,

42 a 200, 46 a 150, 24,350 a 138 u. c. u.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt prompt unter Staatsgarantie.

Schon am 14. und 15. Juni

findet die erste Gewinnziehung statt und beträgt die planmäßige Einlage dazu:

für 1 ganzes Originalloos 6 Mt. = fl. 3. 50,

1 halbes " " " 1. 75,

1 viertel " " " . 90.

Diese vom Staate garantirten und mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose (keine Promessen) verleihe ich gegen Baarzahlung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrages überall hin. Alle, selbst die kleinsten Befehlsungen werden pünktlich ausgeführt, der amtliche Ziehungssplan gratis beigelegt und nach der Ziebung die amtliche Gewinnliste unaufgefordert übergeben.

Die Verlosungen bieten somit die größten Vorteile, sind mit vielen bedeutenden Gewinnen ausgestattet und sind alle Ansprüche der Teilnehmer als Staatsüberwachung, Garantie für die pünktliche Auszahlung der Gewinne vollständig gewahrt. Wenn einrichtliches Bestreben wird es sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen.

Da die Ziebung ganz nahe, mein Loseverrat nur noch klein und die Aufträge sehr zahlreich einlaufen, so beliebe man gefl. Befehlsungen sogleich direct zu richten an

Albert Friedheim,

Bau- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Von den vielen großen Gewinnen, welche in diese Collecte fielen und an die glücklichsten Gewinner ausbezahlt wurden, erwähne nur:

Mark **202,000** auf Nr. 66591

„ **303,000** „ „ 80643

Der Staat überwacht die Ziehungen und garantirt die Auszahlung der Gewinne. (306) 2-4

Ertheilt: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 50 fr., ein Monat 85 t. Mit Zusendung in der Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 t.

Mit Postversendung: 3m Jahrb: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 fr., 6. 2

Im Ankauf: Vierteljährlich 4 fl. 50 t. Redacteur und Eigenthümer Th. Steinhausen

Filial-Abonnements- bet Herrn J. F. Leon Buchhändler;

Nr. 126.

Prännum

Hermannstädter

In Loco:

2 fl. 50 fr.

3 fl. 35 fr.

5 fl. 85 fr.

— fl. 85 fr.

der „Herm

Der er

Sie haben in de

die Softas — die

Spitze der Bewegung,

motirte; es ist keine

des Harems vollzogen,

dergleichen in Scene

Die telegraphisch

Katastrophe erhielten,

die Organisation und

daß „Murad V. von O

proclamirt worden se

modernen St